

DIE GÄNGIGSTEN MYTHEN ÜBER DIE ZEIT NACH DER MATURA

Matura

Nach zwölf oder sogar dreizehn Jahren Schulzeit habt ihr allen Grund zu feiern: Ihr hält endlich euer Maturazeugnis in den Händen! Vielleicht habt ihr euch schon gefragt, wie es jetzt weitergeht? Was ist der nächste Schritt? Ist es am besten, auf direktem Weg an die Uni zu gehen oder wäre ein Zwischenjahr vielleicht von Vorteil? Ist es überhaupt möglich, mit der Matura einen passenden Job zu finden, und ist es eigentlich schlimm, jetzt noch nicht genau zu wissen, welche Karriere man einschlagen möchte? Wir haben für euch die fünf gängigsten Mythen unter die Lupe genommen.



Nach dem Gymnasium sollte ich direkt an die Uni, um den Anschluss nicht zu verpassen!

Falsch. Wer sich nach der Matura bereits auf sein Studium freut, für den ist ein nahtloser Übergang vom Gymnasium an die Universität natürlich die beste Wahl. Wenn ihr aber lieber erstmal Geld verdienen, ein neues Land entdecken, Sprachkenntnisse vertiefen oder einen Einblick in einen neuen Arbeitsbereich bekommen möchtet, dann bietet sich ein Zwischenjahr in Form eines Auslandsaufenthaltes, Zwischenjobs oder Praktikums an. Und die Zahlen zeigen, dass diese Option die beliebtere ist: Rund 60 % der Maturandinnen und Maturanden entscheiden sich nach der Zeit am Gymnasium für ein Zwischenjahr. Dieser Umstand zeigt sich auch am Durchschnittsalter zu Studienbeginn, das bei 20,6 Jahren liegt und damit nicht dem Durchschnittsalter beim Kanti/Gymi - Abschluss entspricht.



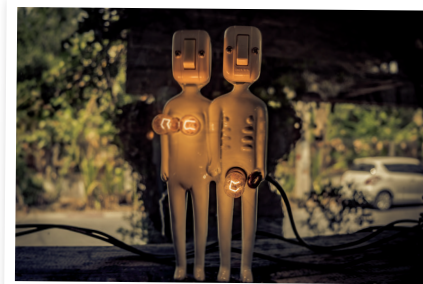
Mit einer Matura findet man keinen guten Job!

Falsch. Die Matura ist euer Eintrittsticket für die universitären Hochschulen. Trotzdem zeigen Umfragen: Etwa ein Viertel der Maturandinnen und Maturanden entscheidet sich für eine nichtuniversitäre Ausbildung. Viele Betriebe bieten eine verkürzte Lehre an oder arbeiten Maturandinnen und Maturanden «on the job» in den neuen Arbeitsbereich ein. Die innerbetrieblichen Ausbildungen werden bereits angemessen entlohnt. Weiter hinten im Heft findet ihr dazu zahlreiche Vorschläge von uns.



Meine Freunde, die eine Lehre gemacht haben, verdienen viel mehr!

Jein. Natürlich verdienen eure Freunde im Moment mehr, da sie bereits während der Lehre einen Lohn bekommen haben und jetzt vielleicht schon einer festen Arbeitstätigkeit nachgehen, während ihr noch ganz am Anfang eurer Laufbahn steht. Trotzdem hat eine Studie der Uni Lausanne gezeigt, dass es bei Frauen ab 26 Jahren und bei Männern ab 33 Jahren einen Wechsel gibt: Jetzt haben die Gymnasiasten die Nase vorn was den Lohn angeht! Der Geschlechterunterschied kommt übrigens durch die Tatsache zustande, dass Männer, die eine Lehre absolviert haben, häufig in besser bezahlten Berufen tätig sind als die Lehrabsolventinnen.



Männer studieren Informatik, Frauen Psychologie!

Stimmt. Es gibt Erhebungen, die zeigen, dass Männer Studiengänge in den Exakten Wissenschaften, im Maschinen- und Elektroingenieurwesen, in den Wirtschaftswissenschaften, und im Bauwesen und der Geodäsie dominieren. Einen grossen Frauenanteil findet man in der Veterinärmedizin, in den Sprach- und Literaturwissenschaften, in der Pharmazie und in den Sozial- und Geisteswissenschaften. Mögliche Gründe für diese vom Geschlecht bestimmten Studienwahlen sieht eine Publikation der Uni Bern unter anderem in der Verbreitung von Geschlechterstereotypen und der unterschiedlichen Förderung: Jungen und Mädchen lernen unter anderem bereits früh, welche Spielzeuge für sie angemessen sind, oder sie werden zu unterschiedlichen Hobbys ermutigt. Dies beeinflusst später die Berufs- und Studienwahl.



Nach der Matura sollte man schon ganz genau wissen, was man werden möchte!

Falsch. Es liegt noch das ganze Leben vor euch und kein Entscheid ist in Stein gemeisselt. Die Schweiz bietet ein solides Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot, welches euch ermöglicht, auch nach einer Erstausbildung einen ganz neuen Weg einzuschlagen. Und wer weiss schon, welche neuen Berufe es in Zukunft noch geben wird, von denen wir jetzt noch gar nichts wissen? Wie wäre es zum Beispiel mit einer Karriere als Drohnenbildanalystin, Mensch-Maschine Team-Manager oder Telechirurgietechniker?

ANZEIGE



Matura abgeschlossen? Noch keine weiteren Ideen? Lust auf Neuland?

Eine neue Sprache
Eine neue Kultur
Neue Erlebnisse und Erfahrungen

Das Au-pair-Jahr oder ein Sprachaufenthalt mit PRO FILIA

- deine optimale Zwischenlösung
- ganze Schweiz und Europa

Hier öffnet sich deine Tür!

PRO FILIA Schweizerischer Verband
Beckenhofstrasse 16, 8006 Zürich

Tel. 044 361 53 31
info@profilia.ch, www.profilia.ch



Fakten

2018 schlossen 18 787 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium ab. Davon waren 58,5% Frauen.

Im Alter von 45 Jahren ist der Durchschnittslohn von männlichen Gymnasiasten 12 % höher als der von Lehrabsolventen. Bei den Gymnasiastinnen beträgt der Unterschied sogar 14 %.

Im Studienjahr 2018/19 ist Betriebswirtschaftslehre mit 13 307 Studierenden der beliebteste Studiengang an Universitäten.

Der kleinste Uni-Studiengang ist 2018/19 Rätoromanische Sprach- und Literaturwissenschaften mit fünf Studierenden.

Quellen

- www.nzz.ch/karriere/matura-was-nun-ld.133569
- Bundesamt für Statistik
- www.sgab-srpf.ch/de/newsletter/verdient-man-mit-der-matura-wirklich-besser-als-mit-einer-berufslehre
- www.nzz.ch/meinung/neue-berufe-neue-berufsbildung-ld.1410942



Estella Studer schreibt regelmässig für unsere Primus-Magazine. Sie hat die Matura 2013 absolviert und studiert Psychologie im Master an der Universität Bern.